

Adsteimer Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Anserate kosten für Idstein und die
Nachbarorte: die 77 mm breite Zeile
50 Pfg., für auswärts 60 Pfg.
Reklamazeile 100 Pfg.

Anzeigen haben in der in Stadt und Land gut verbreiteten
„Adsteimer Zeitung“ — Auflage 2200 — besten Erfolg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

Fernsprecher Nr. 11.

Bezugspreis
monatlich 1.75 M mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 4.50 M —
ohne Bestellgeld.
— Siehe Postzeitungsliste. —

Nr 108.

Samstag, den 11. September

1920.

Politisches.

Gespannte Lage in Oberschlesien.

Breslau, 9. Sept. (W.B.) Die Lage in Oberschlesien ist weiterhin äußerst gespannt. Die neuesten Meldungen bestätigen die Befürchtungen, die in den letzten Tagen in der Presse für die Zukunft zum Ausdruck gebracht wurden, voll und ganz. Die Polen sprechen offen aus, daß sie die gegenwärtige Lage nur als die Ruhe vor dem Sturm betrachten. Im Landkreise Oppeln rüsten die Polen eifrig für einen neuen Putsch. Aus vielen Orten treffen in Oppeln Flüchtlinge ein, die dies bestätigen und um Hilfe für den Fall der Not bitten. In Hindenburg wurde am Montag Abend ein polnischer Agitator von der Polizei festgenommen. Der Mann, der bei seiner Festnahme drei Revolverkugeln auf die Beamten abgab, erklärte, daß bis zum 12. September sämtliche Deutsche das Abstimmungsgebiet verlassen müßten. Von anderer Seite wird gemeldet, daß nach einer Mitteilung Korsantos sich die Polen Oberschlesiens mit Gewalt bemächtigen würden. Falls es aber doch zur Abstimmung kommen sollte, dürften nur die in Oberschlesien wohnenden Oberschlesier zur Abstimmung zugelassen werden, um das Übergewicht der Deutschen zu beseitigen. In Boguszküh ist die Ruhe immer noch nicht eingelebt. Jede Nacht finden hier die wüsten Schießereien statt. In einer Besprechung auf dem Rathaus, woran ein französischer Offizier teilnahm, erklärte der Polensführer Dlugaczynski namens der polnischen Fraktion, er könne in die Verhandlungen über die Abstimmungspolizei nicht eintreten, da er von seiner Behörde im Hotel Lomniß in Beuthen — dem Hauptquartier Korsantos — noch keine Anweisungen erhalten habe. Er sehe sich deshalb gezwungen, die Abstimmungspolizei vor der Hand abzulehnen.

Die Kohlenlieferung.

Eine amtliche Note über die Erfüllungs-schwierigkeiten.

Berlin, 8. Sept. Die deutsche Friedensabordnung in Paris hat der Friedenskonferenz folgende Note überreicht:
Berlin, 1. September. Unter rücksichtslosigen Eingriffen in die Versorgung der deutschen Kohlenverbraucher hat die deutsche Regierung alles daran gesetzt, um die in Spaa übernommenen Kohlenlieferungsverpflichtungen zu erfüllen. Ihre Bemühungen waren bisher von Erfolg gekrönt. Die täglichen Lieferungsabgaben des Monats August lassen erhoffen, daß das Lieferungsoll in diesem Monat erreicht werden wird. Die deutsche Regierung hält sich jedoch für verpflichtet, die Aufmerksamkeit der verbündeten Regierungen mit allem Nachdruck darauf aufmerksam zu machen, daß ihr die Erfüllung der von ihr eingegangenen Verpflichtungen unmöglich gemacht wird, wenn die Kohlenproduktion, die zur Zeit der Verhandlungen von Spaa zur Verfügung stand, eine Einschränkung erfährt. Diese Voraussetzung ist durch die immer ernstere werdende Lage in Oberschlesien eingetreten. Während die mit den Vertretern der Bergarbeiterorganisationen vor kurzem in Oberschlesien geführten Verhandlungen volles Verständnis der Bergarbeiter für die überaus schwierige Lage Deutschlands und ihre Bereitwilligkeit erkennen ließen, durch Mehrarbeit die ober-schlesische Kohlenförderung zu steigern, haben die augenblicklichen Vorgänge in Oberschlesien bewirkt, daß im Gegenteil die Kohlenproduktion erschreckend gesunken ist, und daß von dem

Deutschland belassenen Anteil an der ober-schlesischen Kohlenförderung nur noch verschwindende Mengen nach Deutschland gelangen. Ein Ersatz dieser fehlenden Mengen durch eine weitere Kürzung der Inlandversorgung ist nicht möglich. Der deutschen Regierung ist durch die Bestimmungen des Friedensvertrages die Möglichkeit genommen, ihrerseits für eine Beseitigung der Gründe des Rückgangs der ober-schlesischen Steinkohlenförderung Sorge zu tragen. Sie beehrt sich daher, an die verbündeten Regierungen nochmals die Bitte zu richten, unverzüglich die in den deutschen Noten vom 21. und 25. August geforderten Maßnahmen zu ergreifen. Nach gestern eingegangenen telegraphischen Meldungen soll die Interalliierte Kommission die Kohlenlieferungen aus Oberschlesien überhaupt gesperrt haben. Wie die deutsche Abordnung Spaa dargelegt und die dortige Konferenz durch den Mund des Ministerpräsidenten Lloyd George und des Präsidenten der Konferenz Delacroix ausdrücklich anerkannt hat, ist die Ausführung des Kohlenabkommens vom 16. Juni ds. Js. abhängig von einer ausreichenden Belieferung Deutschlands mit ober-schlesischer Kohle.

Eine Beschaffungsbeihilfe für die Erwerbslosen.

Wie der „Vorwärts“ mitteilt, erklärte der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns in der Sitzung des Volkswirtschaftsausschusses, daß das Reich für eine einmalige Beschaffungsbeihilfe an Arbeitslose 50 Millionen Mark ausgeworfen habe. Unter Hinzurechnung der auf die Länder und Städte entfallenden Beträge soll jeder Erwerbslose, der länger als acht Wochen arbeitslos ist, etwa 400 bis 450 M. einmalige Beihilfe erhalten.

Die Ernährungs-konferenz.

Im Kohlenabkommen von Spaa ist vorgesehen, daß Deutschland von den Entente-Staaten gewisse Kredite zum Einkauf von Nahrungsmitteln erhält. Zur Regelung dieser Kredite und der damit verbundenen Lieferungen findet zurzeit in Streja in Italien eine Konferenz statt, an der der deutsche Reichsernährungsminister Dr. Herms und die Vertreter von Italien, Frankreich und England teilnehmen. Italien will der deutschen Regierung einen Kredit von 21 Millionen Lire eröffnen. Es wird ferner Lebensmittel liefern, an denen es Ueber-schüsse hat. Den Besprechungen wird auch politische Bedeutung beigegeben. Von dem Zusammenarbeiten mit der italienischen Regierung sind die deutschen Vertreter ganz befriedigt.

Die Verhandlungen in Streja beendet.

Mailand, 9. Sept. (Wolff.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus Streja, daß gestern die beiden letzten Sitzungen der deutsch-italienischen Konferenz stattgefunden haben. Die italienischen Delegierten unterbreiteten den deutschen Delegierten eine Liste der Waren, die Italien liefern kann, und die deutschen Delegierten erklärten sich grundsätzlich damit einverstanden, daß Deutschland die Lebensmittel, die es durch die italienischen Vorkäufe zu kaufen in der Lage ist, auf italienischen Märkten kauft. Dies stellt das Ergebnis der Konferenz dar. Die Delegierten haben Streja gestern verlassen. Der deutsche Ernährungsminister Herms drückte seine Befriedigung über den herzlichen Empfang und über den freundschaftlichen Geist aus, den die italienischen Delegierten im Laufe der Verhandlungen an den Tag legten.

Der russisch-polnische Krieg.

Warschau, 9. Sept. (Wolff.) Generalstabsbericht der polnischen Armee vom 8. September: An der litauischen

Front, außer kleinen Zusammenstößen unserer Reiterei und litauischen Fußtruppen, ist die Lage unverändert. Bürger der wiedereroberten Stadt Lipki bestätigen einmütig die Zusammenarbeit der Litauer mit den Bolschewisten. Im Bereiche südlich von Grodno besetzten unsere Abteilungen Kranski. An der Buglini von Brest-Litowsk bis Orzeschow und von Krystonopol bis Busk griff der Feinde unsere Stellungen neuerlich an; die Angriffe wurden abge schlagen. Im Bereiche von Chodorow führten wir eine Gegenoffensive glücklich durch und nahmen Krystonopol ein. Unsere Abteilungen gehen in der Richtung auf Onila Lipa vor.

Spaltung in der Bayerischen Volkspartei.

Berlin, 9. Sept. (Wolff.) In der Bayerischen Volkspartei hat sich, wie die Abendblätter aus München melden, durch Gründung der Christlich-Sozialen Partei eine Spaltung vollzogen. Die Partei soll eine Kampfgesellschaft gegen den Kapitalismus und den materialistischen Sozialismus bilden.

Rückkehr deutscher Auswanderer aus Rußland.

Berlin, 10. Sept. Wie der „Volkswagen“ meldet, sind dieser Tage Ewinemünder Zeitungen zufolge 70 der vor zwei Monaten nach Sowjetrußland ausgewanderten deutschen Arbeiter und Handwerker, die von Führern der Unabhängigen während ihres Aufenthalts in Rußland besucht wurden, wieder in Ewinemünde eingetroffen. Die Zurückgekehrten erklären, daß sie gründlich von dem Wahn der bolschewistischen Menschheitsbeglückung kuriert seien.

Ein Explosionsunglück in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 8. Sept. Im alten Laboratoriumsgebäude des Artilleriedepots bei Mariensiel entstand heute Mittag beim Entschärfen von 15 Zentimeter-Granaten Feuer, das auch auf das neue Laboratoriumsgebäude übersprang, das vollständig niederbrannte, während das Feuer im alten Gebäude unter beständigen Einzelerplosionen von Leuchtpatronen am Abend noch fortwährte. Von den im alten Gebäude beschäftigten fünfzig Arbeitern wurde der größte Teil gerettet. Nach den letzten Feststellungen wurden zwanzig Personen verletzt. Fünf Feuerwehrleute werden vermisst. Gestern Abend dauerte das Feuer noch an.

Wilhelmshaven, 9. Sept. (Wolff.) Bei den Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte in Mariensiel sind bisher 15 Tote festgestellt worden, darunter die bereits gemeldeten fünf Feuerwehrleute. Acht Leichen wurden bisher geborgen. Als schwer verletzt sind 12, nicht 21 zu bezeichnen. Leichtverletzt ist eine Person. Die Aufräumungsarbeiten sind noch nicht beendet. Es besteht die Möglichkeit, daß noch zwei oder drei weitere Leichen unter den Trümmern liegen. Die Gefahr einer Weiterverbreitung des Feuers ist jetzt beseitigt. Die Arbeit dürfte morgen wieder aufgenommen werden.

Irland.

London, 9. Sept. (Wolff.) Amtlich wird mitgeteilt, Lord George habe die amtliche Zustimmung für die Freilassung des Bürgermeisters von Cork gegeben, unter der Bedingung, daß die verbrochenen Attentate in Irland ein Ende nehmen. In einer weiteren Erklärung der Regierung heißt es, daß die im Gefängnis von Cork befindlichen Iren, die den Hungerstreik durchführen, auf frischer Tat gefaßt wurden, und durch den Hungerstreik nur den Gang der Gerechtigkeit aufhalten wollen. Es sei gar nicht anzunehmen, daß unter so schweren Umständen Leben wie diese, ohne

Heiderose.

Original-Roman von Maria-Harling
Nachdruck verboten.

Rosemaries Antlitz strahlte bei diesen anerkennenden Worten, doch sich umwendend blickt sie in Hans von Schadows bestechend schönes Gesicht, in seine leuchtenden nachdunklen Augen.

„Gnädiges Fräulein, darf auch ich mit meinen untertänigsten Glückwunsch erlauben!“
Sie reicht ihm die Hand, die er ehrerbietig an seine Lippen führt.

„Gnädiges Fräulein,“ fährt Schadow mit einschmeichelnder Stimme fort, „sagt ihnen der Beifallssturm der Menge nichts? Erweckt er nicht den Wunsch in Ihnen, Ihre herrliche Stimme ganz der göttlichen Kunst zu weihen?“

Rosemarie lacht, sie schüttelt den Kopf.
„Leider nicht, Herr von Schadow. Ich fürchte mich vielmehr vor einem öffentlichen Auftreten. Da stellt denn doch die Kritik andere Ansprüche als jetzt, das habe ich auf dem Konservatorium erfahren.“

„Sie waren auf dem Konservatorium?“
„Allerdings, drei Jahre sogar. Doch ich fühle mich in der Stille des Privatlebens viel zufriedener.“

Andere Gratulanten kommen und stören das Gespräch, Schadow zieht sich zurück.

„Sie ist es, die kleine Heiderose, kein Zweifel, ich werde es im Laufe des Abends wohl herausbekommen.“

Dem Konzert folgt nämlich ein Ball, zu dem aber nur ein besonderer Kreis geladen ist. Auch Hans von Schadow hat eine Einladung erhalten, dem großen Sängerkünstler durften sich die Pforten der Rhöndorfer Gesellschaft nicht verschließen.

Rosemaries Tanzpartner ist bald gefüllt, auch Schadow hat ein paar Tänze gezeichnet. Sie steht eben neben der Gräfin Elisabeth, als Schadow kommt, sie zum Tanz zu holen. Elisabeths kühle, klare Augen streifen prüfend des jungen Mannes Gesicht, ein ablehnender Ausdruck zeigt sich in ihren Zügen.

„Er ist kein guter Mensch,“ denkt sie, „seine Züge zeigen zuviel Leidenschaftlichkeit, in seinen Augen liegt ein unangenehmer Blick.“

Rosemarie merkt nichts davon, sie unterhält sich mit dem weltgewandten redefertigen Künstler sehr gut. Einmal fühlt sie des Grafen Auge mit einem eigenartigen Ausdruck auf sich ruhen, da lacht sie leise, und noch lebhafter und lustiger unterhält sie sich mit ihrem Tänzer.

Schadows erfahrene Augen sehen gar bald, wie es um Rosemarie steht, auch daß der Graf andere Pläne und Absichten hat, bleibt ihm nicht verborgen. Da lobert ein abscheulicher Plan in seinem Kopfe auf, ein heißes Begehren spricht aus seinen Augen.

Ein gefülltes Sektglas in der Hand, tritt er auf Rosemarie zu, die für einige Sekunden wie ermüdet allein in einem Sessel ruht, von Salmen fast verdeckt.

Tief senken seine Augen sich in die ihren, indes seine Lippen flüstern: „Sah ein Knab ein Röslein stehn! Röslein auf der Heiden!“

„Herr von Schadow!“ Rosemarie ist aufgesprungen, jähes Rot flutet über Stirn und Waden. Schadow lacht leise, klingend stößt er sein Glas an das, welches Rosemarie in der Hand hält.
„Auf unsere ehemalige Freundschaft, kleine Heiderose!“

Rosemarie erwidert nichts, sie sieht sich wieder in dem niederen, rauchgeschwärzten Gastzimmer und wie damals, so fühlt sie auch jetzt wieder den zwingenden, fast hypnotisierenden Blick des fremden Mannes. Scheu hebt sie die Augen zu ihm auf, doch sie begegnet nur einem warmen Blick herzlicher Anteilnahme.

„Also, Sie sind doch die kleine, bezaubernde Heiderose, gnädiges Fräulein? Habe ich mir nicht den ganzen Abend beobachtet! Warum nur in aller Welt mag Graf Brenken sie jetzt, da doch ihre Ausbildung vollendet ist, in sündhafter Engherzigkeit der Welt vorenthalten?“

Rosemarie lacht. Sie ist so glücklich am heutigen Abend, da wagt sie ihre Worte nicht erst sorgfältig ab.

„Warum, Herr von Schadow? Weil er mich eben lieb hat, weil er nicht will, daß seine Heiderose öffentlich auftritt.“

Ein skeptisches Lächeln umspielt Schadows Mund.

„Fräulein Pokorni, wollen Sie einem alten Freund, der es aufrichtig mit Ihnen meint, ein offenes Wort gestatten?“

Das klingt so ehrlich, so vertrauenswürdig. Rosemarie zögert nicht, ihn zu einer offenen Aussprache aufzufordern.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Volkspartei, Bezirksverband Wiesbaden.

Wir laden die Mitglieder und Freunde unserer Partei mit ihren Familien zu einem

geselligen Zusammensein

im Paulinenschlößchen zu Wiesbaden

am Sonntag, den 12. September 1920, nachmittags 3 Uhr, höflichst ein.

Neben Ansprachen der Herren Abgeordneten Dr. W. F. Kalle-Biebrich, Karl Hepp-Seelbach und Th. Seibert-Frankfurt a. M. werden gefangliche, deklamatorische u. musikalische Vorträge von Frau Haenser, Frä. Anne Dörner, Frau Elsa Gorrenz, der Herren Rudolf Diez und A. Osterhaus, des Schuh'schen Quartetts und der Kapelle des Musikvereins für mannigfache Unterhaltung sorgen.

Der Vorstand.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

e. G. m. b. H. Wiesbaden

Bureau: Hellmundstr. 45, 1. St.

Telephon Nr. 489, 490

Wie unseren Mitgliedern bekannt sein dürfte, hat die am 9. Mai d. Js. stattgefundene außerordentliche Generalversammlung einstimmig beschlossen, den Geschäftsanteil pro Mitglied

von 50 Mark auf 100 Mark

zu erhöhen. Wir bitten unsere Mitglieder — soweit es noch nicht geschehen — die Einzahlung sofort zu erledigen, damit sie restlos in den Genuß der Rückvergütung gelangen.

Der Geschäftsanteil wird mit 4% verzinst, die Zinsen jährlich ausbezahlt. Durch schnelle Einzahlung der Geschäftsanteile wird das eigne Betriebskapital gestärkt. Je größer das eigne Betriebskapital einer Verbraucherorganisation ist, desto besser und billiger können die Lebensmittel und Bedarfsartikel an die Mitglieder abgegeben werden.

Die Einzahlung kann in sämtlichen Läden, sowie auf dem Büro erfolgen.

Der Vorstand.

Beachten

Sie gest. meine heutigen

Delpreise.

Speise Rüböl Schoppen M 10.50
Deutsches Salatöl „ 11.—

Schmalz 17.25 M
per Pfund.

Abschlag!

Deutsche Kernseife

Doppelriegel 6.50 Mark

Englische Riegelseife

1 Pfund, netto 11 Mark

Sonny Monday Seife

1 Stück, 200 Gramm, 5 Mk.

Watson Seife

Doppelriegel 9.— Mark

Marzeiller Toiletteseife

per Stück nur 2.50 Mark

Feinste

Lilien-Milch-Seife

per Stück 3.25 Mark.

Thüringer Kaufhaus

Inh.: Berthold Bachmann,

Telefon 68.

Kameradschaft 1890.

Am Samstag, den 11. September, findet im Gasthaus G ö h, Boringasse eine

Versammlung

statt. Wer nicht erscheint, wird bestraft.

Der Vorstand.

Kameradschaft 1901.

Versammlung am Montag abend 8 1/2 Uhr

im Saal.

Der Vorstand.

für die anlässlich unserer silbernen Hochzeit uns überbrachten Glückwünsche und Geschenke sagen herzlichsten Dank
Karl Lückel, Fabrikant und Frau.

für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen anlässlich unserer Verlobung sagen herzlichsten Dank

Johanna Lückel
Herzmann Struck.

Männergesangsverein

„Eintracht“

Heute u. Freitag abend pünktlich 1/9 Uhr
Gesangsstunde.

Der Vorstand.

Feiertagshalber

ist mein Geschäft Montag, den 13.,
Dienstag, den 14. u. Mittwoch, den 22.
September streng geschlossen.
L. Strauß, Wwe.

Neuer, feldgrauer

Saco-Anzug

zu verkaufen bei Aug. Kern, Bahnhofstr.

Guterhaltene

Schreibmaschine

preiswert zu verkaufen.

Näh. im Berl. der Jbst. Ztg.

8 schöne Ferkel

zu verkaufen.

Wilh. Frankenbach, Niederauroff.

Zu verkaufen:

5 Monate alter, reindrüssiger

Sahnen-Ziegenbock,

sprungfähig, sowie ein 3 Monate alter Hund, als
Zughund geeignet.

Wilhelm Schneider, Wallrabenstein,
Post Wörsdorf.



Bes.: Fritz Meinlinghaus

Samstag, den 11. u. Sonntag, den 12. Sept.
Abends 8 Uhr

3 Schlager!

Der Weg der Grete Lessen

Schauspiel in 4 Akten

nach Paul Lindau's Roman

„Arme Mädchen“

in der Hauptrolle Lotte Neumann.

Messter-Woche Nr. 26

Die
Verhandlungen in Spaal
Spannend und hochinteressant.

„Der Weiberfeind“

Köstliches Lustspiel in 3 Akten.

Lachen ohne Ende

Res. Plätze im Vorverkauf am Büfett.

Preise der Plätze: M 1.50, M 2.50 u. M 3.—

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Eingang nur Löhergasse.

Brieflicher Unterricht

in

Kurzschrift „Gabelsberger“

Gründliche Unterweisung. Kursusgebühr 18.— M.

Berlangen Sie gratis Probebrief gegen Rückporto

durch Fräulein Emilie Guckes, Idstein,

Löhrgasse.

In meiner nach dem neuesten Stil
ingerichteten Mühle werden alle
Sorten

Delfrüchte

zum Schlagen angenommen.

● Reelle u. billige Bedienung ●

Heinrich Heberling Niederems.

Schulkind oder schulentlassenes

Mädchen

f. einige Stunden d. Woche gej. Näh. im Berl.

Justizobersekretär Lysinski sucht

möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension ab 1. 10. 20.

Off. an den Verlag.

Fleischverkauf.

Samstag in allen Fleischverkaufsstellen auf Grund der Kundenlisten an Erwachsene 100 Gr., an Kinder unter 6 Jahren 50 Gramm. Außerdem eine Sonderzulage von 100 Gramm pro Kopf der Bevölkerung. Preis per Pfund Rind- und Kalbfleisch 10.— M., Schweinefleisch 13.— M.

Butter.

Samstag im Geschäft von Hoffmann von 1—2 Uhr Krankenzulage an sämtliche Inhaber von Ältesten.

Von 2—4 Uhr auf Fettkarte 202 je 40 Gr. an Buchstabe K soweit noch nicht beliefert und L soweit der Vorrat reicht. Preis per Pfund 18.50 Mark.

Idstein, den 10. September 1920.

Der Magistrat: Holstein.

Stadtkasse Idstein.

Die 1. und 2. Rate Reichs-Einkommensteuer wird hiermit zur Zahlung in Erinnerung gebracht. Der Stadtrechner.

Reichsbund

(Ortsgruppe Idstein)

Protestversammlung

am Samstag, den 11. September, abends 8 Uhr im Gasthaus „Zum Schwanen“.

Tagesordnung:

Protestversammlung u. Widerspruch gegen das neue Versorgungs-Gesetz.

Es werden sämtliche Mitglieder, als auch sonstige nicht organisierte Kriegssopfer gebeten, pünktlich an dieser Versammlung teilzunehmen. Neuanmeldungen für den Reichsbund werden gern entgegengenommen.

Der Vorstand.

Fußballklub Idstein.

Samstag, den 11. ds. Mts., abends 1/29 Uhr, im Vereinslokal (Hotel z. goldn. Lamm).

Sonntag, den 12. ds. Mts., vormittags: Training für Leichtathletik und Fußball sämtlicher Mannschaften. Abmarsch um 1/28 Uhr vom Rathaus. Unentschuldigtes Fehlen wird statutengemäß bestraft.

Ferner wird beabsichtigt, eine Jugendmannschaft aufzustellen. Anmeldungen der Schüler vom 12. Lebensjahre ab, bei Spielleiter Karl Gerhard.

Der Vorstand.

Kreis-Kriegerverband.

Die Ortsgruppe Idstein hat für den Bezirks-Kriegerverbandstag einen 2. Delegierten zu wählen.

Die Vorstände der Vereine werden dieferhalb zu einer Versammlung auf Sonntag, den 12. Sept. d. Js., nachmittags 3 Uhr, eingeladen. Treffpunkt „Hotel Lamm“.

Der Bezirksleiter: J. B.: Hoyer.

Gelegenheitskauf

Handkäse

per Stück 45 Pfg.

Kästchen (60 Stück) 25 M

Thüringer Kaufhaus

Berthold Bachmann,

Tel. 68

Tel. 68

Ich suche, gegen volle Anzahlung, zu kaufen: Landwirtschaftl. Anwesen mit lebendem u. totem Inventar; ferner

Haus mit Garten;

Auch einzelne Feld, Wiese u. Wald.

Preise, Beschreibung unter Nr. 1122 an den Verlag der Idsteiner Zeitung.

Junge deutsche

Schäferhunde

(reinrassig, Wolfsgrau) zu verkaufen.

Peter Reingans, Esch.

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend

e. G. m. b. H. Wiesbaden

Büro Hellmundstr. 45, 1. St.

Tel. 489 u. 490.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Ia Malzkaffee (Auslandsware)	statt wie bisher M 6.30	5.50
	per Pfund-Paket M	
Gerstenkaffee	per Pfund-Paket M	4.30
Ia reiner amerik. Kakao	per Pfund M	13.80
Ia schwarzen Tee in Paketen	à 50 Gramm M	2.20
Ia schwarzen Tee	per Pfund M	22.—

Neu!

Neu!

Zum erstenmale in Idstein

Heinrich Derheimers

Elektro-Berg- und Tal-Tunnelbahn

geöffnet am

Sonntag, den 12. u. Montag, den 13. September

auf dem Schulhof.

Eigene Maschine

Gute Musik

Es ladet ein

Der Besitzer.

Angebot

für Schuhmacher

Ia Sohlennägel

aus bestem Material nach geschnittenem Stift (9 Schl.) in Paketen

Nr. 8/4 = 1 Kg. = 11.30 M

Nr. 12/4 = 1 1/2 " = 16.40 M

Nr. 16/4 = 2 " = 21.85 M

Nr. 20/4 = 1 1/4 " = 13.75 M

Christian Münster

Idstein

Kreuzgasse

Halbstückfässer

in Kastanie und Eiche, sowie

kleinere Fässer

preiswert abzugeben.

Sämtliche Fahrreparaturen werden prompt bei billigster Berechnung ausgeführt.

Wilh. Hesseldieck,

Fahrwerkstätte,

Niedernhausen im Taunus.

Modernes

Umpressen

getragener

Damen- und Herren-Hüten

Unerreichte Formen-Auswahl der neuesten Herbst- und Wintermode

Eigener und größter Spezialbetrieb am Plage

Umpress-Anstalt Wiesbaden

1. Stock Nur Wellrigstr. 4 Kein Laden

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß von dem Liebsten, was man hat muß scheiden.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute morgen 1/7 Uhr unser lieber Sohn und Bruder

Emil Baum

nach langem schweren Leiden im Alter von 24 Jahren sanft entschlafen ist.

Niederseelbach, den 9. Sept. 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Baum

Frieda Baum.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Alle Sorten

Samen tauscht gegen Del

Chr. Fasel, Camberg

Bahnhofstr. 17,

neben der Post.

Verkaufe:

einige Rassehühner, Hähne und Hühner. Karl Weierter, Idstein.

Ein Paar gute

Borcalf-Stiefel

Gr. 37, zu verk.

Obergasse 3.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 12. Sept. 15. Sonntag nach Trinit.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Lieder: 30, 280, 1—3, 280, Vers 10.

Christenlehre. Lied: 428.

Pfarrer Roser.

Katholische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 12. Sept. 16. Sonntag nach Pfingsten.

Fest Mariä Geburt.

Morgens 9 Uhr: Militärmesse.

10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen.

Nachmittags 2 Uhr: Andacht zur Muttergottes mit sakramentalischem Segen.

Samstag, den 11. September.

Nachmittags 2 Uhr legen die Kinder ihre Quartalsberichte ab.

Am 12. September hält in Engenhahn ein Kapuzinerpater aus Mainz den vollständigen vor- und nachmittägigen Gottesdienst ab.

Pfarrer Buscher.